

# Jahresbericht 2022



Los Lassen

078 744 88 88

[gewaltberatung@agredis.ch](mailto:gewaltberatung@agredis.ch)

[www.agredis.ch](http://www.agredis.ch)

**agredis.ch**  
Gewaltberatung

# Nahe am Menschen – für ein gewaltfreies Zusammenleben

*«Ihr Verhalten zerstört ihre Partnerschaft und kann ihre Kinder in ihrer Entwicklung hindern und schädigen. Die Konsequenzen haben alle Betroffenen zu tragen, nicht nur sie. Ist ihnen das klar? Es gibt keine Rechtfertigung für Gewalthandlungen. Schauen wir zusammen, wie sie aus diesem Kreislauf ausstiegen können.»*

Eine alltägliche Szene auf der Geschäftsstelle von Agredis. Seit 22 Jahren. Meist melden sich Männer, weniger Frauen. Agredis war bisher als Männerberatungsstelle bekannt. Anrufe von Schulen, sozial- und sonderpädagogischen Einrichtungen, Institutionen aus der Berufswelt, juristische Instanzen, Behörden u.a.m. Seit der Gründung der Fachstelle gegen Männergewalt im Jahr 2000 finden in erster Linie Männer, die mit Gewalt zu tun haben, hier eine kompetente Ansprechperson und Hilfe. Diese Zielgruppe soll in Zukunft erweitert werden, weil immer klarer wird, dass Gewalt nicht ausschliesslich ein Männerthema ist. Gewalt im häuslichen Umfeld ist ein Beziehungsgeschehen. Immer sind mehrere Menschen davon betroffen. Gewalt in den unterschiedlichsten Formen zieht Kreise. Im privaten und beruflichen Leben von Menschen und auch im gesellschaftlichen Zusammenleben. Gewalt verursacht Leid und enorme Kosten, die nicht nur Gewaltausübende zahlen müssen, sondern wir als Gesellschaft mit unseren Steuergeldern.

## **Teil der nationalen Strategie gegen Gewalt**

Im Jahr 2022 wurden schweizweit 19'978 Straftaten im häuslichen Bereich polizeilich registriert. Eine leichte Erhöhung zum Vorjahr. 25 vollendete Tötungsdelikte und damit 59,5% geschahen im häuslichen Bereich. Tötlichkeiten, Drohungen, Beschimpfungen, Nötigungen und einfache Körperverletzungen sind die häufigsten Straftaten im Bereich der häuslichen Gewalt. Häusliche Gewalt erfolgt in der Partnerschaft (49%), zwischen ehemaligen Partnern (24,6%), in der Eltern-Kind-Beziehung (16,4%) sowie in anderen Verwandtschaftsbeziehungen (10%).

Im Feld dieser Gewaltausübung hat Agredis 2022 insgesamt 122 Personen in 619 Sitzungen (114 Männer/ 8 Frauen) beraten. Dies sind 16% mehr Personen, als im Vorjahr. Der grösste Teil der Männer melden sich selbst, andere werden von Dritten an Agredis verwiesen. Zudem haben wir 395 Anrufe auf die von Agredis betriebene Hotline erhalten.

Die steigende Anzahl an Beratungen macht deutlich, dass die Arbeit von Agredis dem gesellschaftlichen Bedarf und dem Bedürfnis von Betroffenen entspricht. Es ist notwendig, dass genügend qualifizierte Fachleute zur Verfügung stehen, die sich in der Gewaltthematik auskennen und die Betroffenen beraten. Das gesellschaftliche Bewusstsein für die Problematik von häuslicher Gewalt nimmt zu und Betroffene selbst merken, dass sie Verantwortung für sich übernehmen müssen, bevor sie die Beziehung zerstören und mit dem Gesetz in Konflikt kommen und strafrechtliche Konsequenzen

zu tragen haben. Das bedeutet, das eigenes Verhalten kritisch zu reflektieren, lernen sich zu verstehen und neue Handlungsmöglichkeiten zu finden und umzusetzen.

Mit dem Inkrafttreten der Istanbul-Konvention zur «Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt» 2018 haben sich Bund und Kantone verpflichtete, Präventions- und Schutzmassnahmen umzusetzen. Agredis ist Teil dieser nationalen Strategie zur Verhütung von häuslicher Gewalt und übernimmt Verantwortung in der Umsetzung von Gewaltprävention und Intervention. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, ist Agredis auf fachliche Kooperation, nationale und kantonale Vernetzung und insbesondere auf ausreichend finanzielle Mittel angewiesen. Zudem haben wir 395 Anrufe auf die von Agredis betriebenen Hotline erhalten.

### **Leid und Kosten vermeiden**

Agredis arbeitet mit hoher Fachkompetenz und geringem Budget. Das Kernteam der Geschäftsstelle und die Gewaltberater\*in arbeiten zu tiefen Löhnen, resp. Honoraren. Viel Arbeit für den Betrieb wird ehrenamtlich und gratis erbracht. Die Zentralschweizer Kantone leisten mit den 2009 abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen Kostenbeiträge an die Betriebsführung von Agredis. Diese Beiträge und die Beratungsarbeit (Honorare der Beratungen und Schulungen) können die Kosten der Aufwände immer

weniger decken. Viel personeller und zeitlicher Aufwand muss dafür geleistet werden, den Betrieb finanziell aufrecht erhalten zu können. Die beanspruchten Beratungen müssen hilfeschuchende Personen weitgehend selbst bezahlen. Dies ist nur für einen kleine Teil der Klientel möglich. Mit Stiftungsbeiträgen, Spenden und anderen finanziellen Zuwendungen speist Agredis den eigenen Sozialfonds, um damit finanzschwachen Personen zu ermöglichen, Beratungen in Anspruch nehmen zu können. Letztlich finanziert damit Agredis einen grossen Teil der eigenen Leistungen selbst. Das ist kein Finanzierungsmodell mit Zukunft. Das Jahr 2022 schliesst mit einem Defizit ab. Die Arbeit mit gewaltausübenden Personen ist eine Aufgabe, die nicht nur viel Fachkompetenz und Durchhaltewillen verlangt, sondern auch gesellschaftlich relevant ist. Gewalt verursacht hohe Kosten. Gewaltberatung ist Opferschutz und hilft, Leid und Kosten zu vermeiden. Gewalthandlungen können intensive polizeiliche und strafrechtliche Verfahrenskosten verursachen. Gesundheitskosten und Kinderschutzmassnahmen (u.a. Fremdplatzierung von Kindern) kosten enorme Summen Geld. Die meisten psychosozialen Fach- und Beratungsstellen bieten heute kostenlose Beratungen an. Die Erfahrungen von Agredis zeigen, dass mit kostenfreien Beratungen noch mehr gewaltausübende Personen erreicht werden könnten. Dazu besteht die Dinglichkeit, die Finanzierung des Betriebs neu zu verhandeln und zu organisieren.

### **Ausweitung des Angebots**

Eine Herausforderung für Agredis war 2022 die Konsolidierung einer neuen Organisations- und Leitungsstruktur. Das Kernteam, bestehend aus zwei Gewaltberatern und dem Verantwortlichen für Administration und Verwaltung, konnte die Zusammenarbeit festigen. Dieses neue Leitungsmodell ermöglicht – intern, wie auch mit externen Ansprechpartnern – eine intensivere Zusammenarbeit und eine höhere Effizienz bei der Beratung unserer Klient\*innen, sowie bei der Durchführung von Fachberatungen und Fortbildungen.

Agredis plant 2023/2024, das Dienstleistungsangebot der Gewaltberatung auszuweiten. Immer deutlicher wird, dass Gewalt nicht nur ein Thema von Männern ist. Immer mehr ans Licht kommt, dass Frauen (und Personen unterschiedlichster Geschlechtsidentität) in verschiedenster Form Gewalt ausüben können. Agredis ist überzeugt, dass es sowohl für alle Opfer von Gewalt eine Ausweitung der Hilfsangebote braucht, als auch für alle Personen, die Gewalt ausüben, Beratungsmöglichkeiten geben muss. Agredis wird die Ausweitung des Beratungsangebots für alle gewaltausübenden Personen vorantreiben. Dazu hat sich der Vorstand für die Mitarbeit von Frauen auf der strategischen Ebene der Organisation entschieden. Im Beratungsteam arbeitet seit Jahren eine Gewaltberaterin mit, die Frauen berät. Weitere Gewaltberaterinnen sollen das Team erweitern. Geplant ist, Lernprogramme für Gruppen anzubieten, die das Teilen von Erfahrungen und das gemeinsame Lernen ermöglichen sollen.

### **Neue Formen des Umgangs**

Beratung und Begleitung von Personen die Gewalt ausüben ist immer Unterstützung in einer persönlichen Entwicklung, nahe am Menschen. Gewaltverhalten verstehen und verändern können. Neue Formen des Umgangs finden und umsetzen. Für die gewaltausübende Personen ist die eigene Gewaltfreiheit eine hohe Steigerung von Lebensqualität. Und diese Entwicklung ermöglicht ein menschenwürdiges Zusammenleben. Darin unterstützt Agredis. Dafür engagiert sich Agredis.

Die Verantwortlichen von Agredis bedanken sich herzlich bei den Klient\*innen für das Vertrauen, bei Institutionen, Behörden und Partner\*innen für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung.

*Thomas Feldmann, Präsident Agredis*

*François Burri, Kernteam Agredis*

*Roland Limacher, Kernteam Agredis*



# So ist Agredis in der Zentralschweiz vernetzt

In unseren Jahresberichten konnten Sie in den letzten Jahren immer wieder Erfahrungsberichte unserer Klienten lesen, in denen sie über ihre Erfahrungen in den Beratungen und ihre Verhaltensänderung im Umgang mit Gewalt berichtet haben.

Etwa die Hälfte unserer Klient\*innen suchen von sich aus Unterstützung bei Agredis. Dieses Jahr möchten wir Ihnen einige Behörden und Institutionen aus der Zentralschweiz vorstellen die gewaltbereite Personen an uns verweisen.

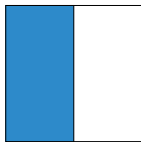
Zusätzlich zu der Klient\*innengruppe, die von sich aus bei Agredis Unterstützung sucht, haben wir auch Leistungsvereinbarungen mit den Zentralschweizer Kantonen abgeschlossen, welche die Beratung von Personen beinhalten, die uns von Behörden und Institutionen wie z.B. der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde zugewiesen werden. Diese Klient\*innen werden angewiesen, bei uns einen Termin zu vereinbaren und zwischen sechs und zehn Beratungsstunden zu besuchen.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist auch die «aufsuchende Täterarbeit». Wir erhalten jährlich von mehreren Zentralschweizer Kantonen über 110 Meldungen von Wegweisungen gewaltausübender Personen. Wenn das Einverständnis zur Kontaktaufnahme vorliegt, rufen wir diese Person an, stellen uns vor und versuchen sie zu einer Beratung bei Agredis zu bewegen. Die Meisten reagieren offen und empfänglich, und auch bei denen,

die zu Beginn verschlossen sind, entwickelt sich meistens ein offenes Gespräch. Wären da nicht die regulären Beratungskosten von CHF 100, könnten wir einen Grossteil kontaktierten Personen zu einer Beratung bewegen. Selten liegt der Grund, eine Beratung abzuweisen, beim Anfahrtsweg oder beim Zeitmangel.

Die Vollzugs- und Bewährungsdienste verschiedener Kantone vertrauen uns Pflichtberatungen an, die Klient\*innen aufgrund von angeordneten Weisungen absolvieren müssen.

Dank diesem Netzwerk können wir auch gewaltbereite Personen beraten, die nicht von sich aus auf uns zukommen würden. Darüber hinaus beraten wir regelmässig Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Schulen, sozialpädagogische Einrichtungen, Heime und Arbeitgeber.



LUZERN

**Koordination Gewaltprävention  
und Bedrohungsmanagement**

**Justiz- und Sicherheitsdepartement  
Kanton Luzern**

**Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern**

**041 228 59 29**

Die Koordinationsstelle beim Justiz- und Sicherheitsdepartement ist eine kantonale Drehscheibe für die Entwicklung und Umsetzung von Massnahmen zur Bekämpfung der Häuslichen Gewalt im Kanton Luzern. Sie ist zuständig für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung von Ansprechpersonen aus Behörden und Institutionen, die sich mit Gewaltbetroffenen und Gewaltausübenden beschäftigen.

Die Kernaufgabe des kantonalen Bedrohungsmanagements (KBM) besteht darin, Personen mit einer wahrscheinlich hohen und gegen Dritte gerichteten Gewaltbereitschaft frühzeitig zu erkennen, um dadurch schwere Straftaten zu verhindern. Die beiden Stützpfiler des kantonalen Bedrohungsmanagements sind die Anlaufstelle KBM sowie die Fachgruppe Gewaltschutz der Luzerner Polizei.

*Die Zusammenarbeit zwischen dem Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern und der Fachstelle Agredis ist im Rahmen von Leistungsvereinbarungen geregelt. Zum Leistungsauftrag von Agredis gehört die Kontaktaufnahme und Beratung von gewaltausübenden Personen, welche nach einer polizeilichen Intervention infolge häuslicher Gewalt bzw. Partnerschaftsgewalt von zu Hause weggewiesen wurden. Der Leistungsauftrag umfasst weiter die Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Problematik der häuslichen Gewalt. Die Fachstelle Agredis gehört zum Netzwerk der wichtigsten involvierten Stellen im Bereich der häuslichen Gewalt im Kanton Luzern.*

**Vollzugs- und Bewährungsdienst  
Armee-Ausbildungszentrum**

**Murmattweg 8  
6000 Luzern 30**

**041 469 42 44**

Der Vollzugs- und Bewährungsdienst plant und vollzieht von Gerichten und Strafverfolgungsbehörden angeordnete Strafen und Massnahmen, leistet Bewährungshilfe. Damit trägt er zur Rückfallverminderung und zur öffentlichen Sicherheit und somit zum Opferschutz bei. Wichtige Prinzipien bei dieser Arbeit sind dabei die Stärkung der Eigenverantwortung und die soziale Integration straffällig gewordener Personen. Dabei gehen wir davon aus, dass

Menschen in der Regel lernfähig sind und ihr Verhalten ändern können.

Straftaten können viele Ursachen haben. Um eine erneute Rückfälligkeit zu verhindern, führt der Bewährungsdienst individuell risikoorientierte Interventionen durch oder vermittelt diese. Wir sind verantwortlich für die Bewährungshilfe und kontrollieren Weisungen ambulante Massnahmen sowie Ersatzmassnahmen. Dabei legen wir den Fokus auf Deliktaufarbeitung und -prävention. Bei der sozialen Integration unterstützen und beraten wir Sie oder vermitteln Fachhilfe zu Themen wie: Wohnen, Finanzen, Arbeit, Gesundheit, Sucht, Freizeit und Wiedergutmachung.

*Wenn im Rahmen von Weisungen Gewaltberatungen für die Dauer der Probezeit ausgesprochen werden, erteilt der Bewährungsdienst der Fach- und Beratungsstelle Agredis den Auftrag diese durchzuführen.*

**Fachgruppe Gewaltschutz  
der Luzerner Polizei**

**Kasimir-Pfyffer-Strasse 26  
6002 Luzern**

**041 248 81 17**

Die Fachgruppe Gewaltschutz ist ein Teil des kantonalen Bedrohungsmanagements. Ziel ist es, bei bedrohlichem Verhalten einer Person, durch Information und aktives Handeln Gewaltdelikte zu verhindern. Die Fachgruppe erhält täglich mehrere Gefährdungsmeldungen und kommt unter anderem zum Zug, wenn es um Häusliche Gewalt oder allgemein bei Fällen von substanzieller Gewalt bzw. deren Androhung geht.

*Die Fachgruppe strebt an, mit den Gefährdern und den Gefährdeten persönlich zu sprechen. Der grösste Teil empfängt uns bei sich zu Hause. Wir suchen Lösungen; die Bestrafung steht nicht im Vordergrund. Zusätzlich sollen auch die gefährdeten Personen eine spürbare Entlastung bekommen und spezialisierte Beratungs- und Betreuungsangebote bis hin zum eigentlichen Opferschutz in Anspruch nehmen können. Oft ist unsere Arbeit kein Alleingang. Wir vernetzen uns mit anderen Organisationen und Polizeiabteilungen, um gezielt agieren und intervenieren zu können.*

**Agredis – Gewaltberatung**  
Unterlachenstrasse 12  
6005 Luzern

078 744 88 88  
gewaltberatung@agredis.ch  
www.agredis.ch



**Koordination Gewaltprävention  
und Bedrohungsmanagement**  
Justiz- und Sicherheitsdepartement  
Kanton Luzern

Bahnhofstrasse 15  
6002 Luzern  
041 228 59 29

**Fachgruppe Gewaltschutz  
der Luzerner Polizei**

Kasimir-Pfyffer-Strasse 26  
6002 Luzern  
041 248 81 17

**Vollzugs- und Bewährungsdienst**

Armee-Ausbildungszentrum  
Murmattweg 8  
6000 Luzern 30  
041 469 42 44



**Kindes- und Erwachsenen-  
schutzbehörde (KESB)**

Dorfplatz 4a  
6060 Sarnen  
041 666 61 26  
kesb@ow.ch



**Kantonspolizei Nidwalden**

Kreuzstrasse 1  
6371 Stans  
041 618 44 66  
kantonspolizei@nw.ch





**Zuger Polizei, Dienst Präventive  
Massnahmen und  
Fachstelle Häusliche Gewalt**

Zuger Polizei  
An der Aa 4  
6300 Zug

041 728 41 41  
haeusl.gewalt@zg.ch



**Opferberatung Kanton Schwyz und Uri**

Gotthardstrasse 25  
6410 Goldau

041 857 07 42  
info@opferberatung-sz-ur.ch



**Amt für Justizvollzug  
Bewährungsdienst Kanton Schwyz**

Bahnhofstrasse 14  
6431 Schwyz

041 819 16 75



# NIDWALDEN

## Kantonspolizei Nidwalden

Kreuzstrasse 1  
6370 Stans

041 618 44 66  
kantonspolizei@nw.ch

Die Kantonspolizei Nidwalden ist ein relativ kleines Korps mit einem herausfordernden Einsatzgebiet. Mit den vorhandenen Ressourcen nimmt es dieselben Aufgaben wahr wie ein grosses Polizeikorps. Neben ihrem Grundauftrag, die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung auf dem Kantonsgebiet zu Land und Wasser sicherzustellen, ist sie ausserdem immer für die Anliegen, Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger da.

Die Fälle von häuslicher Gewalt waren im Jahr 2022 leicht rückläufig. Um diese positive Entwicklung zu stärken, will die Kantonspolizei Nidwalden die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie etwa dem Sozialamt, der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde oder dem Frauenhaus weiter intensivieren.

*Bei Wegweisungen der gewaltausübenden Person wird die Fachstelle Agredis kontaktiert, die mit dem oder der Täter\*in Kontakt aufnimmt und diese/n im Gespräch die Gewaltberatung vorstellt. Dabei geht es darum schrittweise konstruktive Lösungen zu erarbeiten, die ihn/sie zur Verantwortungsübernahme befähigt und die Selbstkontrolle unterstützt.*



# OBWALDEN

## Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Dorfplatz 4a  
6060 Sarnen

041 666 61 26  
kesb@ow.ch

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Obwalden bearbeitet Gefährdungsmeldungen, nimmt Erklärungen zur gemeinsamen elterlichen Sorge entgegen, genehmigt Kindesunterhaltsverträge und wird informiert, wenn bei Neugeborenen die Vaterschaft nicht bekannt ist. Sie nimmt Vorsorgeaufträge zur Aufbewahrung oder Inkraftsetzung entgegen, bearbeitet Beschwerden gegen Patientenverfügungen und stellt Handlungsfähigkeitszeugnisse aus. Die KESB ist zudem kantonale Adoptionsbehörde.

*Für die KESB Obwalden ist die Agredis ein wertvoller Zusammenarbeitspartner, an den wir von Aggressionen betroffene Jugendliche und Erwachsene verweisen, um in sehr belasteten Situationen Veränderungen für das ganze System herbeiführen zu können.*



**Amt für Justizvollzug  
Bewährungsdienst Kanton Schwyz**

**Bahnhofstrasse 14  
6431 Schwyz**

**041 819 16 75**

Der Bewährungsdienst des Kantons Schwyz führt die von den Staatsanwaltschaften, Strafvollzugsbehörden und Gerichten angeordnete Bewährungshilfe durch und organisiert und überwacht die strafrechtlich erteilten Weisungen sowie angeordneten Ersatzmassnahmen. Wichtige Prinzipien bei der Arbeit des Bewährungsdienstes sind die Stärkung der Eigenverantwortung und die soziale Integration straffällig gewordener Personen. Bei Gewaltdelikten kann die zuständige Behörde im Rahmen von Weisungen oder Ersatz-

massnahmen zur Deliktprävention Gewaltberatung anordnen. Diese Auflage trägt zu Rückfallverminderung, öffentlicher Sicherheit und Opferschutz bei.

*Der Bewährungsdienst des Kantons Schwyz schätzt seitens Agredis die unkomplizierte und flexible Annahme von Gewaltberatungsaufträgen sowie den motivierenden und wertschätzenden Umgang mit den Klienten.*



**Opferberatung Kanton Schwyz und Uri**

**Gotthardstrasse 25  
6410 Goldau**

**041 857 07 42**

**[info@opferberatung-sz-ur.ch](mailto:info@opferberatung-sz-ur.ch)**

Die Opferberatungsstelle in Goldau ist die zentrale Anlaufstelle für Gewaltbetroffene und deren Angehörige oder Vertrauenspersonen. Sie finden dort in einer schwierigen Situation Unterstützung, Beratung und Begleitung. Die Beratung ist vertraulich und kostenlos. Sie steht jedem Opfer einer Gewalttat oder eines Unfalls zu, unabhängig davon, ob ein Strafverfahren eröffnet wurde oder ob die Täterschaft bekannt ist. Einzige Voraussetzung ist das Vorliegen einer vorsätz-

lich oder fahrlässig begangenen Straftat im Sinne des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB). Die Opferberatungsstelle hilft Ihnen auch gerne bei der Geltendmachung von Entschädigung und Genugtuung.

*Im Sinne des Opferschutzes kann es vorkommen, dass der Täterschaft eine Kostengutsprache für eine Gewaltberatung zugesprochen wird. Dabei wird Agredis aktiv und nimmt mit der gewaltausübenden Person Kontakt auf, um die Beratungstermine zu vereinbaren und durchzuführen.*



# ZUG

**Zuger Polizei, Dienst Präventive  
Massnahmen und  
Fachstelle Häusliche Gewalt**

**Zuger Polizei  
An der Aa 4  
6300 Zug**

**041 728 41 41  
haeusl.gewalt@zg.ch**

Das Ziel des Dienstes Präventive Massnahmen lautet Verhinderung von schweren Straftaten durch vorausschauende Polizeiarbeit. Die mehrdimensionale Prävention will durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachgebiete intern (Gewaltschutz, Fachstelle Häusliche Gewalt und Fachstelle Waffen / Sprengstoffe) sowie interdisziplinärer Vernetzung mit externen Partnern Wirkung zum Schutz der Bevölkerung entfalten.

Fast täglich rückt die Zuger Polizei wegen Häuslicher Gewalt aus. In vielen Fällen wird zum Schutz der Opfer gegen den Täter oder die Täterin eine Wegweisung verfügt. In der Regel werden in diesen Fällen dem Täter oder der Täterin zudem für längstens zehn Tage untersagt, in den gemeinsamen Haushalt zurück zu kehren und Kontakt zur gefährdeten Person aufzunehmen. Bei diesen Massnahmen geht es darum, das Opfer zu schützen und nach der polizeilichen Intervention zur Ruhe zu kommen. Opfer wie auch Täter werden im Nachgang der polizeilichen Interventionen durch die Fachstelle Häusliche Gewalt kontaktiert, betreut und an entsprechende Fachstellen verwiesen.

*Eine dieser Fachstellen ist Agredis, mit welcher die Zuger Polizei eng zusammenarbeitet. Die Spezialist\*innen der Fachstelle Häusliche Gewalt der Zuger Polizei melden der Gewaltberatungsstelle Agredis gewaltausübende Personen für eine erste Kontaktaufnahme. Die Mitarbeitenden des Dienstes Präventive Massnahmen der Zuger Polizei schätzen das Angebot der Gewaltberatungsstelle Agredis, den unkomplizierten Austausch mit den Mitarbeitenden und sehen in der Gewaltberatungsstelle Agredis den idealen Partner für die Nachbetreuung von Tätern oder Täterinnen.*

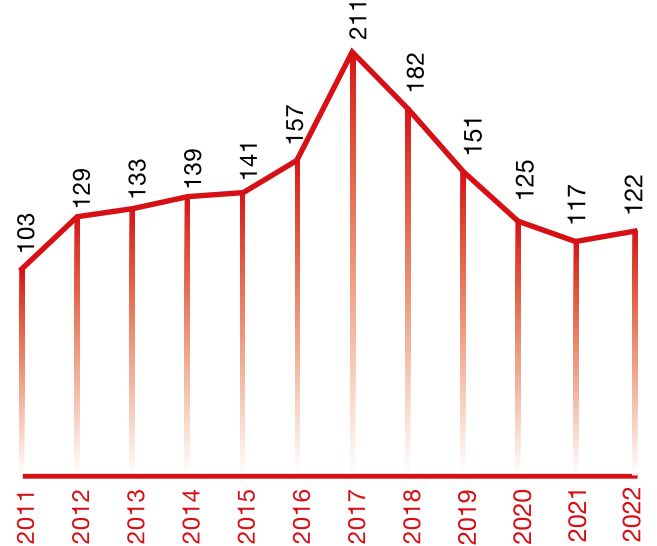
Im Jahr 2022 hat Agredis insgesamt 122 Personen in 619 Sitzungen beraten. Diese Steigerung gegenüber dem Vorjahr (105 Personen in 574 Sitzungen) zeigt nicht nur, dass unsere Arbeit gebraucht wird und dass das Bewusstsein für die Problematik von häuslicher Gewalt in der Gesellschaft zunimmt. Es lässt ebenso erkennen, dass die 2021 vom Vorstand erarbeitete und angepasste Organisations- und Leitungsstruktur erfolgreich umgesetzt werden konnte und anfängt, Früchte zu tragen. Diese neue Struktur ermöglicht uns, die Aufgaben von Agredis breiter wahrzunehmen, beispielsweise in der Erarbeitung von Lernprogrammen und Bildungsangeboten für Institutionen, aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit und der Vertiefung der Beziehungen und der Zusammenarbeit mit Institutionen und Partnern im Bereich der Gewaltverminderung.

Im Frühjahr 2022 ging gleichsam eine Ära zu Ende. Willi Lüthi, der «amtsälteste» Berater von Agredis, der seit der Gründung der (damals) «Fachstelle Männergewalt» im Jahre 2000 tatkräftig und engagiert dabei war, trat den wohlverdienten Ruhestand an und schied aus dem Beratungsteam aus. Agredis wäre nicht, was es heute ist, ohne Willis unermüdlichem Engagement über all die Jahre. Wir wünschen ihm alles Gute und danken ihm von Herzen, besonders auch im Namen der unzähligen Männer, die Willi auf ihrem Weg begleitet hat. Agredis freut sich, dass mit Manuel Bischof und Adrian Wiederkehr frische Kräfte gewonnen werden konnten. Das Beratungsteam besteht damit weiterhin aus acht Männern und einer Frau, die sich leidenschaftlich der Aufgabe widmen, unsere Klient\*innen auf ihrem Weg in die Gewaltfreiheit zu begleiten.

Die Statistiken zeigen insgesamt eine Steigerung von 10 bis 15% über alle Aktivitäten von Agredis. Von den insgesamt 122 Klienten waren wiederum gut die Hälfte Selbstmelder, Menschen, die aus eigenem Antrieb unsere Beratung in Anspruch nehmen. Gut ein Viertel kamen als Bedingung einer Institution in die Beratung (z.B. Sozialamt, KESB...), der Rest teilt sich auf in angeordnete oder empfohlene Beratungen (z.B. durch Justizbereich, Polizei, KESB...) und aufsuchende Täterarbeit.

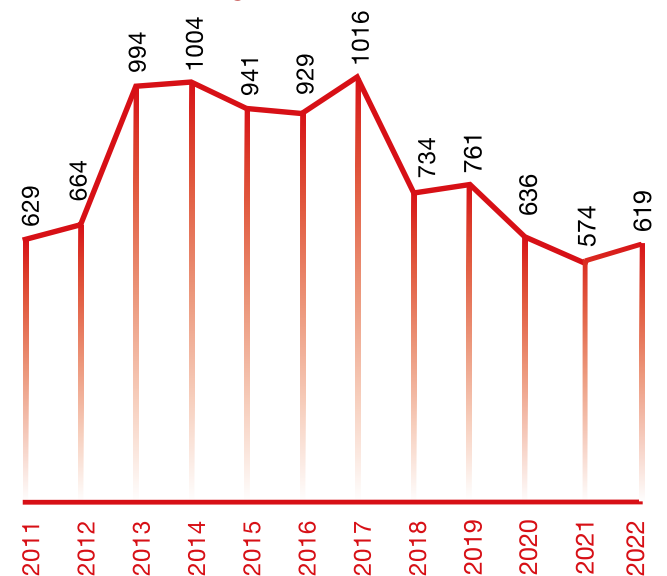
**BERATENE KLIENTEN**

➔ Total beratene Klienten



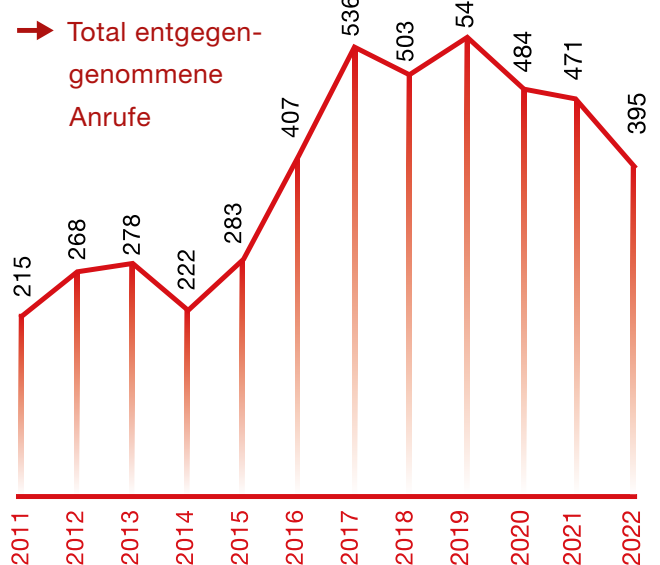
**EINZELBERATUNGSSTUNDEN**

➔ Total Beratungsstunden



**HOTLINE ANRUF**

➔ Total entgegen-genommene Anrufe



Erfreulich ist eine deutliche Zunahme der Anfragen für Weiterbildungen und Referate, u.a. in Schulen sowie in Betreuungs- und Ausbildungsinstitutionen, aber auch von Unternehmungen. Nicht nur wird Agredis als Kompetenzzentrum für Gewaltfragen wahrgenommen, auch die Erkenntnis, dass überall und auch bevor etwas passiert ist, Gewalttendenzen vorgebeugt werden kann, greift langsam um sich. Agredis wird sich weiterhin kontinuierlich bemühen, dies mittels allgemeiner Werbung wie auch durch gezielte Kontaktpflege bekannt zu machen.

In finanzieller Hinsicht war 2022 für Agredis ein herausforderndes Jahr. Wir müssen ein grosses Defizit hinnehmen, nachdem die Unterstützung durch die öffentliche Hand – entgegen dem Trend und der Verpflichtung durch die Istanbul Konvention\* – in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert wurde. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 27'871. Unser Fokus wird im 2023 also darauf gerichtet sein, die finanzielle Basis zu sichern, neue Geldquellen zu erschliessen, unsere Fundraising-Aktivitäten zu beleben und mit den Partnern der öffentlichen Hand verbesserte Bedingungen anzustreben.

Das wird Agredis aber nicht daran hindern, weiterhin alles daran setzen, auch Menschen beraten zu können, welche die Kosten nicht alleine tragen können. In den letzten Jahren hat Agredis Jahr für Jahr zwischen 20 und 40'000 Franken aus dem eigenen Agredis-Sozialfonds eingesetzt, um damit Beratungen zu unterstützen, die sonst aus finanziellen Gründen nicht zustande gekommen wären. Dies wäre ohne die grosszügige finanzielle Unterstützung von Stiftungen und privaten Spenden nicht möglich, dafür sind wir sehr dankbar.

Auch im Jahr 2023 ist unser Motto «Täterarbeit ist Opferschutz». Wir sind überzeugt, dass nur die konsequente Arbeit mit Gewaltausübenden langfristig die betroffenen Personen schützt und so der Gesellschaft zugutekommt. Nur wenn Gewaltausübende ihr Verhalten erkennen und ändern, kann Gewalt in der Familie, in engen Beziehungen und auch in der Öffentlichkeit wirksam bekämpft werden. Die meisten Gewaltausübenden schämen sich für ihre Gewaltbereitschaft, für die Grenzüberschreitungen und auch für das Leid, das sie

verursachen. Wenn ihnen nicht geholfen wird, versuchen sie, die Scham zu verstecken und ihre Taten zu bagatelisieren oder zu rechtfertigen, und finden so keinen Ausweg aus dem Gewaltkreislauf.

Abschliessend bedankt sich Agredis im Namen der Klienten bei Institutionen und Behörden und anderen Partnern im Bereich der Gewaltverminderung bei häuslicher und öffentlicher Gewalt. Wir schätzen das entgegengebrachte Vertrauen und werden weiterhin mit Leidenschaft Menschen unterstützen, die Gewalt ausüben, und ihnen helfen, ein gewaltfreies Leben zu führen. Wir sind überzeugt, damit nicht nur den Klienten direkt zu helfen, sondern auch dem Leid von Gewaltbetroffenen vorzubeugen und zugunsten der ganzen Gesellschaft präventiv zu wirken.

**Roman Brusa, François Burri, Roland Limacher**  
**Agredis-Kernteam**

\* Istanbul Konvention: Die Istanbul-Konvention ist eine internationale Konvention des Europarats, die 2011 in Istanbul, Türkei, unterzeichnet wurde. Sie ist das erste internationale Abkommen, das sich ausschließlich der Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt widmet. Die Konvention fordert die Unterzeichnerstaaten auf, angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um Täter zu behandeln und ihre Gewalttätigkeit zu verringern oder zu beenden. Dazu gehören auch Programme zur Täterarbeit und -intervention, die darauf abzielen, das Verhalten von Tätern zu ändern, um zukünftige Gewalttaten zu verhindern. Die Schweiz hat die Istanbul-Konvention im Jahr 2018 ratifiziert und sich damit verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Grevio, ein Überwachungsgremium internationaler Experten, macht allerdings grosses Verbesserungspotential aus. In einem Bericht vom Oktober 2022 heisst es: Die Schweiz stelle nach wie vor «nicht genügend Mittel» zur Verfügung.

|                |               |
|----------------|---------------|
| <b>Agredis</b> | <b>Bilanz</b> |
|                | 31.12.2022    |

| <b>AKTIVEN</b>         |               |
|------------------------|---------------|
| Kasse                  | 0             |
| 61-136148-7            | 69 037        |
| Debitoren              | 21 906        |
| Transitorische Aktiven | 3 214         |
| LUKB Mietzinsdepot     | 1 286         |
| Mobiliar               | 1             |
| Bürogeräte             | 220           |
| <b>Total Aktiven</b>   | <b>95 664</b> |

| <b>PASSIVEN</b>         |               |
|-------------------------|---------------|
| Kreditoren              | 24 745        |
| Transitorische Passiven | 8 600         |
| Eigenkapital            | -19 645       |
| Fondsvermögen           | 81 964        |
| <b>Total Passiven</b>   | <b>95 664</b> |

**Impressum**

Agredis – Gewaltberatung  
 Unterlachenstrasse 12  
 6005 Luzern

078 744 88 88 (täglich von 7–22 Uhr)  
 gewaltberatung@agredis.ch  
 www.agredis.ch

Bilder: Roland Reisewitz, agredis zVg.  
 Gestaltung: creadrom.ch, Theo Klingele  
 Druck: Ley Druck, Luzern  
 Auflage: 500 Ex.

|                |                 |
|----------------|-----------------|
| <b>Agredis</b> | <b>Rechnung</b> |
|                | 2022            |

| <b>AUFWAND</b>                          |                |
|---|----------------|
| Gehälter                                | 165 213        |
| Sozialleistungen                        | 32 401         |
| Honorare (GB-SV-OB)                     | 8 020          |
| Übriger PA (Weiterbildung, Spesen, CDD) | 3 786          |
| <b>Personalaufwand total</b>            | <b>209 420</b> |
| Miete                                   | 15 661         |
| Unterhalt + Strom                       | 3 581          |
| Versicherungen                          | 675            |
| Büromaterial                            | 499            |
| Telefon + Internet                      | 2 214          |
| Porti + Postspesen                      | 530            |
| Fachliteratur                           | 80             |
| Mitgliederbeiträge                      | 797            |
| Software-Wartung                        | 152            |
| Treuhand/Revision                       | 950            |
| Werbemittel + PR + Homepage             | 25 085         |
| Übriger Betriebsaufwand                 | 2 021          |
| Fundraising                             | 0              |
| <b>Betriebsaufwand total</b>            | <b>52 245</b>  |
| <b>AUFWAND TOTAL</b>                    | <b>261 665</b> |

| <b>ERTRAG</b>               |                |
|-----------------------------|----------------|
| EB Erwachsene               | 58 535         |
| EB Jugendliche              | 15 655         |
| Pflichtberatungen           | 11 015         |
| Dienstleistungen und FFC    | 14 880         |
| übrige Erträge              | 12 640         |
| <b>Betriebsertrag total</b> | <b>112 725</b> |
| Mitgliederbeiträge          | 500            |
| Beiträge Z-CHer Kantone     | 97 469         |
| Spenden Sozialfonds         | 9 500          |
| Fondseinlagen (minus)       | - 9 000        |
| Fondsentnahmen (plus)       | 22 600         |
| <b>Beiträge und Spenden</b> | <b>121 069</b> |
| <b>ERTRAG TOTAL</b>         | <b>233 794</b> |

|         |          |
|---------|----------|
| Verlust | - 27 871 |
|---------|----------|

**Agredis – Gewaltberatung**  
**Unterlachenstrasse 12**  
**6005 Luzern**

**078 744 88 88 (täglich von 7–22 Uhr)**  
**[gewaltberatung@agredis.ch](mailto:gewaltberatung@agredis.ch)**  
**[www.agredis.ch](http://www.agredis.ch)**